

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine informative und interessante Lektüre  
wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Zensur in Fachzeitschrift**

DDR ohne Sozialismus? Ein Sammelband färbt die DDR-Diktatur schön. Ein Rezensent beschreibt die Verstrickung einer Herausgeberin in den SED-Staat. Die Redaktion zensiert die Passage.

[faz.net](http://faz.net)

### **DDR-Heimkinder Seelisch und körperlich misshandelt**

Was erlebten Kinder in den Heimen der DDR? Dieser Frage geht jetzt ein Forschungsverbund nach.

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Wie offen Deutschlands Grenzen bislang sein durften**

Das Kaiserreich setzte nach außen auf Elektrozäune. NS-Regime und DDR ließen auf Bewohner, die flüchten wollten, schießen. Die ...

[welt.de](http://welt.de)

### **25. Todestag der Regisseurin Ruth Berghaus**

Die Schönheit des Widersprüchlichen. Seit 1962 Mitglied der SED, wird sie in „ihrer“ DDR zwar mit Preisen bedacht, doch gleichzeitig ausgegrenzt. „Sie

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **Die Zukunft der Stasi-Zentrale in Berlin**

Gelungene Aufarbeitung? Auf dem Areal der Stasi, der einstigen DDR-Geheimpolizei, herrscht ein Mix aus Auf- und Abbruch. Es fehlt ein schlüssiges Konzept.

[dw.com](http://dw.com)

### **Jan Josef Liefers im Interview**

Jan Josef Liefers bleibt auch in Coronazeiten ein umtriebiger Mensch. Wie aufreibend das Training für seine neue Miniserie war, wie es mit seinem Honecker-Film vorangeht und was die Pandemie mit seiner Erinnerung an die DDR zu tun hat, erklärt der 56-Jährige im Interview.

[weser-kurier.de](http://weser-kurier.de)

### **Stasi-Aufarbeitung: Ein Techniker der Stasi wehrt sich:**

„Wir waren keine Kriminellen“ Verleumdungen, Anfeindungen, Rentenkürzungen: Jürgen Helmholz\* war Techniker beim MfS und fühlte sich nach 1989 mitunter behandelt wie ein Schwerverbrecher.

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

### **Warum ehemalige Bürgerrechtler jetzt mit den Rechten sympathisieren**

In der DDR kämpften sie für Freiheit und Menschenrechte. Jetzt sind einige der früheren Dissidenten nach rechts abgedriftet.

[spiegel.de](http://spiegel.de)

### **Wer ist Matthias Warnig, Putins Freund aus der ehemaligen DDR?**

Freund des russischen Präsidenten Wladimir Putin und der aktivste Deutsche in russischen Geschäftskreisen. Er ist ein ehemaliger Stasi-Agent, der in den 1990er Jahren Banker ...

[paderborner-blatt.de](http://paderborner-blatt.de)

### **Neue Leitung für die Forschung im Stasi-Unterlagen-Archiv**

Prof. Dr. Daniela Münkel

[bstu.de](http://bstu.de)

### **Denkmalpfleger warnen vor Verfall von DDR-Baukunst**

[rbb24.de](http://rbb24.de)

### **Es war wie in der TV-Serie**

So bespitzelte die Stasi Charité-Ärzte

[bz-berlin.de](http://bz-berlin.de)

## **AUS DEN VERBÄNDEN**

### **DDR-Geschichtsmuseum im Dokumentationszentrum Perleberg**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der LAKD, das DDR-Geschichtsmuseum im Dokumentationszentrum Perleberg ist ein besonderer Erinnerungsort. Er ermöglicht wenig bekannte Einblicke in die kirchliche Friedensarbeit und die Entstehung von Bürgerbewegungen in der DDR sowie die Wiedervereinigung in der Prignitz. Zudem beeindruckt die umfangreiche Sammlung von Zeugnissen aus dem Alltag beider deutscher Diktaturen und ihre museale Präsentation. Gisela und Hans-Peter Freimark gründeten das Museum und bauten es aus eigenen Mitteln auf. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2006 ist das Haus fester Bestandteil der Aufarbeitungslandschaft im Land Brandenburg.

Seit Mitte Januar dieses Jahres können Sie das DDR-Geschichtsmuseum im Dokumentationszentrum Perleberg digital besuchen. Studierende der »Public History« haben mit Dr. Irmgard Zündorf (ZZF) die Musealisierung der DDR erforscht und einen filmischen Rundgang durch die Ausstellung erarbeitet. Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur hat das Projekt gefördert. Wir freuen uns sehr, dass mit dieser Website das Vermächtnis des im Oktober letzten Jahres verstorbenen Museumsgründers Hans-Peter Freimark erhalten und weitergegeben wird.

Unter dem folgenden Link können Sie das DDR-Geschichtsmuseum und das Ehepaar Freimark kennenlernen. Und Sie können Hans-Peter Freimark auf einem sehr

persönlichen Museumsrundgang begleiten.

<https://ddr-museum-perleberg.zzf-potsdam.de/>

Wir bedanken uns bei Freimarks für ihre beeindruckende Arbeit und die Bereitschaft, mit den Studierenden neue Wege der Geschichtsvermittlung zu gehen.

Den Studierenden gratulieren wir zur gelungenen Website und wünschen ihr viele Besucherinnen und Besucher.

## Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich möchte Sie über die Beratungsarbeit unserer Behörde informieren.

Veranstaltungen, Führungen, Ausstellungen fallen grds. aus Behördengänge

sind weiterhin möglich, insbesondere auch zu den Außenstellen des

Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in Halle

und Magdeburg (Mo bis Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr). Ggf. ist eine Terminvereinbarung nötig.

[mehr](#)

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur lädt ein:

### **Gesprächsgruppe für Betroffene der**

### **kontaminierten Anti-D-Immunprophylaxe ab 23.02.2021 in Halle/S.**

Birgit Neumann-Becker: Es gibt Gesprächsbedarf bei den ca. 7000 Frauen, die an den Folgen der in der DDR vertuschten Arzneimittelstraftat leiden, nachdem sie 1978/1979 mit Hepatitis C infiziert worden sind. Ich unterstütze die betroffenen Frauen gerne mit einem Gesprächsangebot, bei dem sie miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen können. Es ist mir wichtig, dass sie auf diese Weise Solidarität, Unterstützung und Entlastung bekommen [weiter](#)

in Kooperation mit UOKG

### **“Theorie, Praxis und Konsequenzen der Operativen Psychologie”**

#### **Interviewpartner\*innen gesucht!**

Für das Forschungsprojekt “Theorie, Praxis und Konsequenzen der Operativen Psychologie” an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin, bei welchem die UOKG als Kooperationspartner fungiert, suchen wir Interviewpartner\*innen, die:

- aufgrund ihrer politischen Haltung oder Tätigkeiten von Repressionsmaßnahmen wie z.B. Maßnahmen der “Zersetzung” oder politischer Verfolgung durch das Ministerium für Staatssicherheit betroffen waren z.B. in Subkulturen, Kirchen, der Bürgerrechtsbewegung, Friedenskreisen, Umwelt- oder Frauenbewegung, der LGBTQI Community, jüdische Menschen, muslimische Menschen, Schwarze Menschen, BIPOC, Vertragsarbeiter\*innen, Menschen aus migrantischen Communities, oder Sinti und Roma.
- bereit sind, ihre Lebensgeschichte zu erzählen; Ein Kernanliegen dieses Projekts besteht darin, ein tieferes Verständnis der Quellen, des Gebrauchs und der Funktion von psychologischem Wissen im Geheimdienst zu erlangen und sichtbar zu machen, wie sich Methoden der Staatssicherheit auf das Verhalten, die Einstellungen und

Gefühle von Betroffenen und Inoffiziellen Mitarbeiter\*innen (IM) auswirkten. Die Erfahrungen und Perspektiven der betroffenen Zeitzeug\*innen sind in der Forschung bisher überwiegend ausgeblendet. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Projekt mit einem intersektionalen Ansatz, d.h. Perspektiven, Erinnerungen und Erfahrungen, die von der hegemonialen Geschichtsschreibung nicht mitgedacht oder sogar ausgegrenzt werden, sollen ins Zentrum gestellt werden. Im Projekt werden Fragen von Repression und Widerstand, Traumatisierung und Aufarbeitung, Anpassung und Ungehorsam, sowie Ausgrenzung und Zugehörigkeit im Kontext der DDR diskutiert. Als Zeitzeug\*innen werden Sie eingeladen, ihre Erfahrungen und wie sie diese heute erinnern und bewerten, in einem sicheren und nicht verurteilenden Raum auszudrücken. Die biographischen Interviews werden von einer Psychologin, die Erfahrung mit der Führung sensibler Gespräche hat, durchgeführt und mit Ihrem Einverständnis aufgenommen. Aus datenschutzrechtlichen und forschungsethischen Gründen sind wir dazu verpflichtet, alle personenbezogenen Angaben zu anonymisieren. Bei Veröffentlichung werden Rückschlüsse auf Ihre Person nicht mehr möglich sein.

Wir bieten eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Gesprächen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne per E-Mail oder Telefon - für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Charlotta Sippel, MSc. Psychologie Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin

E-Mail: [charlotta.sippel@sfu-berlin.de](mailto:charlotta.sippel@sfu-berlin.de)

Telefon: +49 30/6957972815

## CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)

**Tom Sello sieht Berlin bei der Entwicklung des Campus für Demokratie gefordert**

Pressemitteilung, Berlin, 28. Januar 2021

Der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB), Tom Sello, drängt auf ein stärkeres Engagement des Landes Berlin bei der Entwicklung des Campus für Demokratie auf dem Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg. Das verdeutlichte er heute [weiter](#)

## REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

**DDR-Unrecht. Mehr Opfer der SED-Diktatur bekommen nun Geld**

[mz-web.de](http://mz-web.de)

**Getöteter DDR-Flüchtling: Hinterbliebene erhält Entschädigung**

Bei seiner Flucht in die Oberpfalz im Jahr 1977 wurde der DDR-Bürger Gerhard Schmidt kurz vor der deutsch-tschechischen Grenze erschossen - vor den Augen seiner Familie. Jetzt zahlt Tschechien erstmals an eine Hinterbliebene eine Entschädigung.

[br.de](http://br.de)

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

**Berlin vor 50 Jahren**

Zehn Telefonleitungen nach „jenseits der Mauer“

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

**"Junkerland in Bauernhand"**

DDR-Geschichte: Bodenreform und Gründung von LPG

[deutschlandfunknova.de](http://deutschlandfunknova.de)

**Berliner MauerGünter Litfin, der erste Mauertote**

Günter Litfin, am 19. Januar 1937 in Berlin-Weißensee geboren, war das erste Opfer an der Berliner Mauer.

Am 24. August 1961 hatte er versucht, ganz in der Nähe der Charité in den Westteil der Stadt zu fliehen. Dabei wurde er von Grenzsoldaten erschossen.

[mdr.de](http://mdr.de)

**Olympiasiegerin im Kugelstoßen. Margitta Gummel ist tot**

Vier Weltrekorde stellte Margitta Gummel auf. 1968 holte die Kugelstoßerin Olympia-Gold. Aber sie soll auch Teil des DDR-Dopingsystems gewesen sein. Nun ist sie im Alter von 79 Jahren gestorben.

[spiegel.de](http://spiegel.de)

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

[mz-web.de](http://mz-web.de)

[spiegel.de](http://spiegel.de)

### **Auf dem Weg zum Mauerbau**

Ulbrichts provokanter Brief an Adenauer. Es herrscht Eiszeit zwischen den beiden deutschen Staaten: Anfang 1960 gibt es zwischen der Bundesrepublik und der DDR keine diplomatischen Beziehungen...

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Die "Neue Leipziger Schule" – eine Erfindung von 1987?**

„Wir wollten auch ein bisschen stänkern, wir wollten Spaß haben, wir wollten das Leben etwas satirischer sehen und nicht so verknöchert in den letzten DDR-Jahren, und da hatten wir kein großes Programm

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Vom Vorbild zum Verräter**

Stasi-Krimi: Plötzlich sind Gerd, Matthias und Peter einfach weg

[berliner-kurier.de](http://berliner-kurier.de)

[mz-web.de](http://mz-web.de)

Doku-Roman

Andreas H. Apelt

#### **HANNAHS VERLIES**

Mitteldeutscher Verlag € 20,00

Ein Sohn spürt der Vergangenheit seines Vaters nach, der im Januar 1945 als 15-jähriger den Einmarsch der Roten Armee in Schlesien erlebt. Der Jugendliche muss tatenlos zusehen, wie kein Stein mehr auf dem anderen bleibt, Rote-Armee-Soldaten, die in wochenlangem Kriegsende-Alkoholrausch alles kurz und klein trümmern, Frauen vergewaltigen - auch die Mutter und eine ältere Schwester. Die 13-jährige Schwester will er davor bewahren, indem er sie im Keller einmauert. „Nur für ein paar Tage, bis die Russen wieder weg sind“. Der Plan geht jedoch schief, alles rings herum ist zerstört, überall liegen Leichen, das Kriegsende kommt als totale Katastrophe über das Land und ihn. Er schafft es nicht mehr nach Hause zur Schwester, wird von den Sowjets verhaftet. - Sein Leben lang peinigt ihn die Schuld, seine kleine Schwester im Verlies zu wissen. Ob sie hoffentlich jemand daraus befreien konnte?

Das Buch hat mich sehr bewegt, zumal ich im Herbst 2020 in Radzionkau/Oberschlesien - poln. Radzionków - das „Dokumentationszentrum der Deportation von Oberschlesiern“ besucht habe. Von hier aus wurden sofort nach Kriegsende unzählige ober-schlesische Zivilisten mitten im Winter in wochenlangem Fahrt nach Sibirien deportiert – in den Tod, wie die Gefangenen befürchten. Im Dokumentationszentrum steht ein Nachbau eines solchen Waggons. Hierin „eingesperrt“ spürt man polternde Fahrbewegungen, durch Sehschlitze saust die Landschaft vorbei. Hunger, das Stöhnen Sterbender, üble Gerüche sind allerdings nicht simuliert, unwillkürlich jedoch kommen einem solche Gedanken.

Aus diesem Waggon „entlassen“, hatten wir Besucher in etwa eine winzige Vorstellung, was die Menschen durchgemacht hatten. Der 15-jährige Protagonist, der zuvor von Schlesien aus erst noch das sog. „Speziallager Lager“ von Ketschendorf (bei Fürstenwalde) erleiden musste, hockt nun auch verhungert und demoralisiert mit vielen vom Krieg verkrüppelten, von Russen verprügelten Soldaten und Zivilisten in einem solchen Waggon, der unaufhaltsam wochenlang gen Osten rumpelt.

Fünf lange Jahre hungert, friert, vegetiert, schuftet er voller Angst in Sibirien, quält sich mit dem Gedanken an die Schwester und muss nun auch noch seinen eigenen Vater im Massengrab verscharren, den er eines Tages als Toten im Lager entdeckt. Im Stillen hatte er immer gehofft, dass der Vater Hannah aus dem Verlies befreit hätte. Nun ist auch diese Hoffnung dahin. - Er wird in die DDR entlassen - nicht in die schlesische Heimat – kriegt sein Leben nicht auf die Reihe, kann sich mit niemandem austauschen und säuft sich ins soziale Elend - zu Tode. Sein Sohn versucht nach dem Mauerfall, dieses tragische Leben aufzudröseln, er besucht das Heimatdorf des Vaters bei Breslau und das Haus, in dem Hannah 1945 eingemauert wurde.

Ein Buch über ein unglaublich tragisches Schicksal, das unzählige Jugendliche so oder ähnlich erleben mussten, und lange niemand ihre Geschichten hören mochte.

Sybille Krägel

I.G. NKWD-Lager Tost/Oberschlesien 1945

Januar 2021

Buch

Bettina Effner

**Der Westen als Alternative**

**DDR-Zuwanderer in der Bundesrepublik und in West-Berlin 1972 bis 1989/90**

Auch nach dem Mauerbau am 13. August 1961 kamen Zuwanderer aus der DDR in die Bundesrepublik und nach West-Berlin - wenn auch in weit geringerer Zahl als zuvor. Mehr als eine Million Ostdeutsche gelangten von 1962 bis zum Sommer 1990 durch Flucht, Ausreise oder Freikauf von Ost nach West. Bettina Effner schildert, wie die Aufnahme der DDR-Zuwanderer in den 1970/80er Jahren politisch-juristisch gestaltet wurde, welche öffentlichen Debatten um sie kreisten und wie Westdeutsche die Neankömmlinge wahrnahmen. Ausführlich dargestellt werden außerdem Erfahrungen ostdeutscher Flüchtlinge und Übersiedler bei ihrem Ankommen und Heimischwerden im Westen. Die Autorin differenziert die bisherige monolithische Sicht der Aufnahme von DDR-Zuwanderern im dargestellten Zeitraum. Erstmals werden zudem auf Grundlage autobiografischer Quellen individuelle Wahrnehmungen und Erfahrungen von Ostdeutschen rekonstruiert, die sie während ihrer Neubeheimatung im Westen machten.

[christoph-links-verlag.de](http://christoph-links-verlag.de)



Buch

Günter Schlusche (Hg.), Christoph Bernhardt (Hg.),  
Andreas Butter (Hg.), Axel Klausmeier (Hg.)

### **Die Mauer als Ressource**

#### **Der Umgang mit dem Berliner Mauerstreifen nach 1989**

Erscheint voraussichtlich: April 2021

Der 156 Kilometer lange Grenzstreifen der Berliner Mauer war bis 1989 vollständig freigeräumt. Nach der Maueröffnung wurden zunächst funktionale Zusammenhänge punktuell wiederhergestellt. Große Brachflächen standen für das Zusammenwachsen Berlins zur Verfügung. Architekten, Planer, Künstler und engagierte Bürger legten eine Vielzahl von Entwürfen, Projekten und Initiativen für die Stadtentwicklung in diesen »Inseln der Leere« vor, die teilweise kontrovers

[christoph-links-verlag.de](http://christoph-links-verlag.de)

## **DIVERSES**

### **Epidemie und Totalitarismus. Quarantäne auf Russisch**

Im vergangenen Juni wurde Ljudmila Ulitzkaja der Siegfried-Lenz-Preis zugesprochen, wegen der Pandemie wurde die in Hamburg geplante Verleihung vorsorglich schon auf den 19. März dieses Jahres gelegt. Nun sieht es so aus, als würde die Seuche unserer Zeit noch eine weitere Verschiebung der Zeremonie nötig machen.

[fr.de](http://fr.de)

[sn.at](http://sn.at)

### **Ex-Tatort-Kommissar Peter Sodann rettet DDR-Bücher**

Genossenschaft „Wider das Vergessen“

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

Sankt Petersburg, **12. März** 2021, 18.00 (Moskauer Zeit)

BUCHPRÄSENTATION

### **SIBLAG NKWD. DIE LETZTEN BRIEFE VON PASTOR WAGNER – PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN VON ALEXANDER MAKEJEW AUF DER SUCHE NACH REPRESSIERTEN IN SANKT PETERSBURG**

Die Stiftung zur Förderung und Entwicklung deutsch-russischer Beziehungen „Deutsch-Russisches Begegnungszentrum“ in Sankt Petersburg veranstaltet in Partnerschaft mit dem GULAG-Museum Moskau die Präsentation des 2019 erschienenen Buches SibLAG NKWD. Die letzten Briefe von Pastor Wagner von Alexander Makejew. Das Buch wurde vom GULAG-Museum Moskau mit Unterstützung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Moskau herausgegeben.

Das Buch, das dem Schicksal von Woldemar Wagner gewidmet ist, erzählt

vom Leben des deutschen Pastors der Katharinenkirche in Sankt Petersburg, der 1935 verhaftet und während des Großen Terrors 1937 erschossen wurde.

Die Buchpräsentation in Sankt Petersburg findet an einem historischen Ort statt, und zwar in der Katharinenkirche auf der Wassili-Insel, in der Woldemar Wagner einst als Pastor diente.

Zur Teilnahme an der Veranstaltung sind der Buchautor, Mitarbeitende des GULAG Museums, der heutige Pastor der Katharinenkirche sowie der Generalkonsul Deutschlands in Sankt Petersburg und der Erzbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche Russlands eingeladen.

Sprachen der Veranstaltung: Russisch, Deutsch (Simultanübersetzung).

Moderation: Swetlana Puchowa, Leiterin des Verlagsprogramms des GULAG-Museums

Grußworte und Ansprachen:

- Roman Romanow, Direktor des GULAG Museums
- Alexander Makejew, Buchautor
- Anton Tichomirow, Leiter des Theologischen Seminars in Sankt Petersburg

Programm:

- Einweihung einer Gedenktafel für die Pastoren der Katharinenkirche
  - die Ansprache von Margarete Schulmeister, Zeitzeugin und GULAG-Überlebende
- In Vorbereitung auf die Buchpräsentation wurde ein Dokumentarkurzfilm über das Buch gedreht, der im Rahmen der Veranstaltung dem Publikum vorgestellt wird.

Organisatoren:

**Ort:** Katharinenkirche

Bolschoj-Prospekt Wassili-Insel 1

U-Bahn-Station Wassili-Ostrowskaja, Sankt Petersburg

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

**Berlin, Di. 9. Februar 2021, 18.00** **ABGESAGT WEGEN LOCKDOWN**

Almut Armelin, die Volkswirtschaftlerin

sowie der Schriftsteller Ulrich Grasnack

gedenken in einem multimedialen Vortrag des verstorbenen Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers:

**JOACHIM WALTHER [1943 – 2020]**

Geboren in Chemnitz, besuchte er die Oberschule und

legte 1962 sein Abitur ab. Von 1963 bis 1967 studierte er

Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte an der

Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1976 bis zur Ablösung

der gesamten Redaktion aus politischen Gründen 1978

war er Redakteur der Literaturzeitschrift *Temperamente*.

Ab 1983 lebte Walther als freier Schriftsteller in Mecklenburg

und kehrte 1989 nach Berlin zurück, wo er sich

1990 als letzter stellvertretender Vorsitzender des

DDR-Schriftstellerverbandes für dessen Erneuerung einsetzte. Danach wurde eines seiner Hauptanliegen die Dokumentation des unheilvollen Einflusses der SED-Politik auf die DDR-Literatur. Walthers Buch Sicherungsbereich Literatur (1996) ist ein Standardwerk zu diesem Thema.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin